



Tropic of Capricorn, Sao Paulo 1992

(Installation im Museu de Arte Moderna, Fensterfront mit 12 in Nasenhöhe montierten Kognakgläsern samt Flüssigkeiten: Wasser aus dem Tieté, Benzin, Diesel, Bio-Sprit aus Zuckerrohr, Zuckerrohr-Schnaps, Bier, Wein, Coca-Cola, Fruchtsaft, Maté-Tee, Ervas-Tee und Kaffee & 144 Luftpostkuverts)

An den Glasfronten wurden horizontal ausgerichtete Kognakgläser befestigt, in denen vorgefundene Flüssigkeiten gerochen werden konnten (vom Wasser aus dem völlig verseuchten Tieté über Cachaça zu Chá mate etc.).

An der gegenüberliegenden Wand befanden sich eigenhändig gepauste Teile der jeweiligen Stadtpläne, in denen die Flüssigkeiten gefunden oder gekauft wurden.

Die räumliche Distanz zwischen den sich nach außen öffnenden Fensterflächen und den Mauern im Inneren, die normalerweise als intime Hängeflächen für Kunstwerke dienen, war damit visuell und inhaltlich überbrückt.



Die Metamorphose – ein Tempel für die Liebe, Galgata bei Gubbio, 2006

(Kommunizierende Gefäße auf Hausruine, Überwucherter Baumstamm verkettet mit Holzbalken, zwei Stühle, zwei Wasserflaschen „Philemon“ und „Baucis“, eine halbgeleerte Weinflasche, zwei Weingläser)

Die beiden Alten wissen die Zeichen zu deuten. Ihre knorrigen Körper rücken die Dinge zurecht: Küche und Bett werden gemacht, die Stühle übereinander gestapelt. Die Zeit wird zu knapp sein, um die in die Stadt verzogenen Kinder zu rufen. Ein letzter Durst nach Wasser begleitet den Abschied, der ein rotes Gläserklingen hören lässt.

Aneinandergeschmiegt erwarten sie die Nacht, welche der einsetzenden Dämmerung folgt.



Balanceakte: Schnapswaage, 1991
(Detail, Obstgeist auf Astholz)



Stille Wasser, Gera 2009

(Installation zur Höhlen-Biennale Gera: Kupferrohre, Plastikschläuche, kommunizierende Gefäße: Apothekerflasche mit Borwasser (Platons Höhle), Gießkanne (Persephone), Weinfass (Danaiiden), Aquarium (Tantalos))

Auch das Dunkle, Verborgene kennt Höhen und Tiefen.

Platons Höhle, die den Weg des Erkennens weist, war wohl in den Bergen bei Athen gelegen, der Schritt aus dem flackernden Schatten der Finsternis ein kurzer. Persephones Auftauchen aus der ungeliebten Unterwelt, welche ihr die Ehe mit dem Gott Hades bescherte, verkündet jedes Jahr den Beginn der lichten Zeit, mit der Pracht des Frühlings und der strahlenden Helligkeit des Sommers. Der Tartaros als tiefster Punkt des Hades, so tief wie der Himmel hoch, versammelt die vom Olymp und der irdischen Welt Verstoßenen.

Das Reich der Titanen hallt wider vom Wehklagen der Danaiden, deren Fass sich nie füllt, dem Stöhnen des arbeitenden Sisyphos und dem Seufzen des ewig dürstenden Tantalos.



Die gescheiterte Hoffnung – Friede, Land, Brot, Weimar, Chemnitz und St. Petersburg 2017

(Modell des Panzerkreuzers „Aurora“, Maßstab 1:100, Weiß- und Schwarzbrot)

Revolutionen verlaufen zumeist blutig. In diesem Sinne steht das Kriegsschiff „Aurora“ auch für den gewaltsamen Umsturz Russlands durch die so genannte Oktoberrevolution.

Der Panzerkreuzer, der am 7. November 1917 mit dem ersten Kanonenschuss die Erstürmung des Winterpalais und damit die Kampfhandlungen eröffnete, liegt heute als Museumsschiff an der Neva in St. Petersburg. Die „Aurora“, schon vor den historischen Ereignissen benannt nach der antiken Göttin der Morgenröte, beschwört also das Herannahen einer neuen Zeit und die damit verbundene Hoffnung auf eine Besserung der Lebensumstände. Als Mahnmal im Fluss schaukelnd, bringt sie aber auch in Erinnerung, was von diesen Erwartungen verwirklicht und welche Opfer gebracht werden mussten.

Gemäß der seinerzeitigen Parole „Friede, Land, Brot“ wurde die „Aurora“ im Maßstab 1:100 aus Brot gebaut, und findet sich wieder in einem Meer aus Brot, das sich zu Eisschollen auftürmt und das Schiff gefangen hält. Assoziationen zu Caspar David Friedrichs „Eismeer“, das bis 1965 als „Gescheiterte Hoffnung“ betitelt wurde, sind durchaus gewollt und haben der Installation ihren Namen verliehen.

DIE KREUZIGUNG MEINER GROSSMUTTER

Unschönes Kurz-Drama

Personen

Großmutter
 Großmutter erneut
 Großmutter erneut erneut
 Schergen
 Schergen erneut
 Schergen erneut erneut
 Chor
 ein paar Kinder

Bühne

Ein riesiges Holzkreuz in der Mitte.
 Rechts eine Schlafzimmereinrichtung, Stil sechziger Jahre.
 Links eine Küche, Stil siebziger Jahre.
 Von der Küchendecke eine erhängte Person, am Boden Münzen verstreut in der Urinlache.
 Im Hintergrund – auf einem Balkon oder einer Empore oder einem Berg – befindet sich der Chor.

Erste Szene

CHOR *in sehr hohen Stimmen, rezitativ, sanft gesungen, doch in dissonanten Akkorden, pseudo-12ton:*

Hörst du nicht, was du uns alles vorwirfst?

mehrfache Wiederholung

Was für ein Verbrechen haben wir denn begangen?

mehrfache Wiederholung

Weshalb heißt dieser Acker bis heute Blutacker?

mehrfache Wiederholung

Ans Kreuz mit dir!

GROSSMUTTER *liegt im Bett.*

SCHERGEN *mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet, treten an sie heran, verwenden ihre Lanzen und stechen sie von Weitem an – vermeiden es, sie zu berühren.*

GROSSMUTTER *setzt sich wortlos, unerschrocken auf, steigt aus dem Bett und lässt sich Fesseln und Ketten an Händen und Füßen anlegen.*

SCHERGEN *führen GROSSMUTTER aus dem Schlafzimmerbereich, gehen langsam und trotzend, fast im Gleichschritt dahin.*

GROSSMUTTER *schwankt zwischenerhabenem, stolzem Blick nach oben hin, und gesenktem, geschlagenem Haupt nach unten gerichtet. Der Trott bleibt in der Mitte der Bühne stehen, alle schauen auf das große Kreuz. GROSSMUTTER dreht sich nun zum Publikum um.*

CHOR *endet hier.*

GROSSMUTTER: Diese Fäzes wird nicht vergehen, bis das alles vernichtet ist. *Blickt zum Kreuz hoch.* Himmel und Erde werden vergehen, aber diese Sache wird nicht vergehen. *Schaut streng ins Publikum* Jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, nicht einmal der Vater. Ihr alle, ihr, sitzt da und schaut und ihr wisst es nicht. Und ihr glaubt, ihr könnt es wissen. So sage ich euch: Seht euch also vor und bleibt wach. Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Und euch reißt es dann auch weg! Es ist so, wie wenn ihr das Haus verlasst, um auf Reisen zu gehen: Dann übergebt ihr alle Verantwortung euren Leuten, jedem eine bestimmte Aufgabe. Dem Türhüter befiehlt ihr, wachsam zu sein. *Schreit* Seid doch selbst wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann das kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Tag darauf. Und euer Ende wird euch, da es plötzlich kommt, auch schlafend antreffen. *Ruhig aggressiv* Was ich euch aber sage, das sage ich allen: Seid wachsam! Meine lieben Leute, das wird noch schmerzhaft werden! Das wird euch einfahren wie der warme Kakao am Morgen, wie ein Fieberzäpfchen, so wie das Wort Fleisch wird. Nur ist es dann zu spät. Da ist es längst zu spät.

SCHERGEN *beginnen, Geräusche im Hintergrund zu machen, die wie anfahrende Autos klingen, Vergleich dazu: Death Grips „Inanimate Sensation“.*

GROSSMUTTER *spricht weiter, ohne diese durchgängige Hintergrundkulisse zu beachten:* Ja was habt ihr denn erwartet? Amen, ich sage euch: Alle von euch haben mich verraten, mich damit ausgeliefert, alle von euch, die zusammen mit mir leben, neben und vor mir. Ihr verhindert es nicht! Ihr verhindert nicht, was sie mit mir machen! Sie hängen mich ans Kreuz und ihr seht dabei zu! Sie töten mich, und so muss ich vergehen, und ihr bleibt sitzen und seht zu. Ihr macht nichts, so wie ihr auch sonst nie etwas macht, ihr Affen. Alle! Und freilich glaubt ihr, dass nicht ihr gemeint seid. Doch ihr seid gemeint! Ihr alle hier! Und ihr werdet am Ende die Hände nehmen und sie gegeneinanderschlagen, klatscht in eure unbeholfenen Pranken, und manchem entfährt ein Rufen, manchem ein Jubel, und ihr macht den weit offenstehenden Mund wieder zu, entsetzt oder traurig, wischt ein kleines Tränchen aus dem Augenwinkel, weil es so furchbar ist, was sie mit mir gemacht haben – aber eingegriffen hat niemand. Niemand greift ein! Immer war das so und noch immer ist es so. Wie viel wir auch durchlaufen, es war so und ist so und wird auch immer so sein. Das Menschliche ist seicht! Es ist das Seichteste, das es geben kann. Das Menschliche ist das Erbärmlichste, das Tiefste, das diese Evolution herausgebracht hat. Und ihr seid die Spitze! Ihr seid der Höhepunkt dieses Menschlichen! Nichts könnt ihr durchbrechen, nichts ändern, und was ringsum geschieht, das lest ihr in der Zeitung oder einem Buch oder seht einen Film. Aber ihr tut nichts! Das Biedermeier ist wieder da, es ist da und war auch nie weg!

SCHERGEN *flechten am Rand einen Dornenkranz. Setzen diesen GROSSMUTTER auf.*

GROSSMUTTER: Ewiglich haben wir euch das Anprangern machen dürfen, immer, und gierig habt ihr die Sachen an euch genommen und aufgesaugt, weil es ansonsten ja so fad ist in

diesen Breiten, und da wart ihr froh, dass euch jemand die ach so elenden Zustände tadelt und ächtet und ihr das sehen und hören könnt und euer Gewissen beruhigen, dass es die kritischen Triebe gibt, unter euch zu wohnen, und ihr könnt euch dabei zurücklehnen. Und obwohl ihr das Jahrzehnte lang bezahlt habt, die Performances und den ganzen Kunstmist und die Aktionen und die schreibenden Trottel finanziert, euch dieses Widerständige, das Anprangernde herfinanziert, ein kleines Stipendium hier, ein kleines Finanzspritzchen dort, und nun: so lasst ihr mich krepieren? Vor euren Augen? *Die Stimme geht schrill nach oben, sieht dabei direkt ins Publikum.* Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Bei euch ist alles schwach! Gerade dass ihr nicht zerfließt auf euren Plätzen! GROSSMUTTER *dreht sich zu den SCHERGEN um, diese beenden wegen deren Blick rasch die Autogeräusche.*

GROSSMUTTER *ruft plötzlich laut:* Ihr!

SCHERGEN *zucken zusammen.* GROSSMUTTER *erhebt die Hand gegen sie:* Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen! Dabei bin ich eine finanzierte Kunstfresse!

SCHERGEN *gehen vorsichtig, aber mit weit aufgerissenen Augen und drohenden Gebärden gegen GROSSMUTTER hin. Sie hält die erhobene Faust. Dann dreht sie sich zum Publikum hin.*

GROSSMUTTER *ruhig, bestimmt:* Also los! Hoch mit mir!

Nun packen SCHERGEN GROSSMUTTER und ziehen sie nackt aus, legen ihr einen purpurroten Mantel um. Dann ziehen sie sie mit Seilen aufs Kreuz hoch, verwenden Stehleitern, und hängen sie hin.

SCHERGEN *schlagen GROSSMUTTER die Nägel durch Hände und Füße. GROSSMUTTER schreit dabei.*

SCHERGEN *fallen vor ihr auf die Knie und rufen verhöhnd und lachend nach oben zum Kreuz:* Heil dir, du Mutter der Scheiße! Du Kunsttrampel! Du goscherte Mistsau! Mutter der Mistsauen!

Mutter der Mistsauen! Mistmutter! Mistmutter!

CHOR *in sehr hohen Stimmen, wie zuvor:*

Hilf dir doch selbst und steig herab vom Kreuz!

mehrfache Wiederholung

Anderen hast du geholfen, dir selbst kannst du nicht helfen.

mehrfache Wiederholung

GROSSMUTTER *Meine Leute, meine Leute, warum habt ihr mich verlassen?*

mehrfache Wiederholung

Es wird dunkler im Bühnenraum, nur CHOR noch beleuchtet.

Dann auch der dunkel.

Zweite Szene

CHOR: *Lasst uns doch sehen, ob jemand gekommen ist!*

mehrfache Wiederholung

Wenn wir sagen „Kreuzigen!“, so wird auch gekreuzigt!

mehrfache Wiederholung

GROSSMUTTER *hängt fast tot am Kreuz. Stöhnt dahin.*

SCHERGE *läuft zu GROSSMUTTER, taucht einen Schwamm in Essig, steckt ihn auf einen Stock und gibt GROSSMUTTER zu trinken. SCHERGEN bewachen das Kreuz.*

EIN PAAR KINDER *tanzen Hände haltend um das Kreuz herum, singen leise Kinderlieder, lachen.*

Ein zweiter Trupp, SCHERGEN ERNEUT, *geht zum Bett, worin GROSSMUTTER ERNEUT liegt.*

Die Szene von zuvor wiederholt sich: GROSSMUTTER ERNEUT wird aus dem Bett gerissen, zum Kreuz geführt.

GROSSMUTTER *und GROSSMUTTER ERNEUT sprechen von nun an alle Texte gleichzeitig. GROSSMUTTER spricht erschöpft und halb tot alles mit GROSSMUTTER ERNEUT.*

GROSSMUTTER ERNEUT Diese ihre Sache wird nicht vergehen, bis das alles vernichtet ist. *Blickt zum Kreuz hoch.* Himmel und Erde werden vergehen, aber dies wird nicht vergehen. *Schaut streng ins Publikum* Jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht der Bürgermeister! Nicht der Sohn, nicht der Vater. Ihr alle, ihr, sitzt da und schaut und ihr wisst es nicht. Und ihr glaubt, ihr könnt es wissen. Wahrlich ich sage euch: Seht euch vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Und euch reißt es ebenso weg! Es ist so, wie wenn ihr das Haus verlasst, um auf Reisen zu gehen: Dann übergebt ihr alle Verantwortung euren Leuten, jedem eine bestimmte Aufgabe. Dem Türsteher befiehlt ihr, wachsam zu sein. Ja seid doch selbst wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann das kommt. Und das wird euch, wenn es plötzlich kommt, auch schlafend antreffen. Was ich euch aber sage, das sage ich allen: Seid wachsam! Meine lieben Leute, das wird noch schmerzhaft werden!

SCHERGEN ERNEUT *beginnen, Geräusche im Hintergrund zu machen, anfahrende Autos, Death Grips „Inanimate Sensation“.*

GROSSMUTTER ERNEUT *spricht weiter:* Ja was habt ihr denn erwartet? Scheiße, ich sage euch: Alle von euch werden mich verraten, mich ausliefern, alle von euch! Ihr verhindert es nicht! Ihr verhindert nicht, was sie mit mir machen! Sie hängen mich ans Kreuz und ihr seht dabei zu! Sie töten mich und ihr bleibt sitzen und seht zu. Ihr macht nichts, so wie ihr auch sonst nie etwas macht, ihr Koffer. Alle! Und freilich glaubt ihr, dass nicht ihr gemeint seid. Doch ihr seid gemeint! Ihr alle hier, ihr schwer Umnachteten! Und ihr werdet am Ende sogar noch die Hände aus Fleisch nehmen und sie gegeneinanderschlagen, klatscht in eure unbeholfenen Hände, und manchem entfährt ein Rufen, manchem ein Jubel! Doch niemand greift ein! Immer war das schon so und noch immer ist es. So viel wir auch durchlaufen, es war so und ist so und wird auch immer so sein! Das Menschliche ist seicht. Es ist das Seichteste, das es geben kann. Das Menschliche ist das Erbärmlichste, das Tiefste! Und ihr seid die Spitze!

SCHERGEN ERNEUT *flechten am Rand einen Dornenkranz. Setzen diesen* GROSSMUTTER ERNEUT *auf.*

GROSSMUTTER ERNEUT: Jahrelang, Jahrzehntelang haben wir euch das Anprangern machen dürfen, und gierig habt ihr die Sachen an euch genommen und aufgesaugt, weil es ansonsten ja so fad ist hier, und da wart ihr froh, dass euch jemand die ach so elenden Zustände herrichtet wie ein Ross und ihr das sehen und hören könnt und euer Gewissen beruhigen, ihr könnt euch dabei zurücklehnen und weiter die Aufmüpfigen machen lassen. Und obwohl ihr das Jahrhunderte über bezahlt habt, all die Bilder und die Performances und die schreibenden Fetzen finanziert, euch dieses Widerständige, das Anprangernde hinfinanziert, weil sich das gehört, und nun: so lasst ihr mich krepieren? Vor euren Augen? *Die Stimme geht schrill nach oben, sieht dabei direkt ins Publikum.* Wacht und betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Bei euch ist alles schwach! Gerade dass ihr nicht zerrinnt in euren leeren Hüllen.

GROSSMUTTER *schreit am Kreuz laut auf. Dann stirbt sie.*

SCHERGEN *nehmen die tote* GROSSMUTTER *nicht vom Kreuz herunter. Sie ziehen* GROSSMUTTER ERNEUT *nackt aus, hängen ihr einen purpurnen Mantel um, treiben sie dann zum Kreuz, ziehen sie mit Seilen hoch, helfen mit Leitern nach, und nageln sie hinauf – einfach vor den ersten toten Körper, wobei der erste Körper, jener der ersten* GROSSMUTTER *noch zu sehen ist.*

CHOR *in sehr hohen Stimmen, feixend, rhythmisch:*

Hilf dir doch selbst und steig herab vom Kreuz!

mehrfache Wiederholung

Anderen hast du geholfen, dir selbst kannst du nicht helfen.

mehrfache Wiederholung

GROSSMUTTER ERNEUT *schreit laut auf. Zuerst nur Schreien, dann: Meine Leute, meine Leute, warum habt ihr mich verlassen?*

SCHERGEN *fallen vor ihr auf die Knie und rufen verhöhned und lachend nach oben zum Kreuz: Heil dir, Mutter vom Kunstfickfack!*

Kunstfickfack! Du Hurensau! Mutter der Hurensauen! Mutter aller Hurensauen!

Dritte Szene

CHOR: Hallo, hallo! Schaut doch mal, ob jemand diese abnimmt.
mehrfache Wiederholung

Kommt denn hier niemand?

mehrfache Wiederholung

So wir sagen „Kreuzigen!“

GROSSMUTTER *hängt tot am Kreuz*. GROSSMUTTER ERNEUT *hängt darüber, fast tot. Stöhnt dahin. Die Szene von zuvor wiederholt sich.*

GROSSMUTTER ERNEUT ERNEUT *wird aus dem Bett geholt, zum Kreuz getrieben von SCHERGEN ERNEUT ERNEUT.*

Tote GROSSMUTTER und halbtote GROSSMUTTER ERNEUT sprechen Textteile mit – drei Stimmen genau übereinander.

GROSSMUTTER ERNEUT ERNEUT: Dieser eurer Mist wird nicht vergehen, bis das alles vernichtet ist. Warum vergeht das nicht? *Schaut streng ins Publikum* Jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, bis es wieder soweit ist, auch nicht der im Himmel, nicht der Sohn, nicht der Vater. Ihr alle, ihr, sitzt da und schaut und wisst es nicht. Und ihr glaubt, ihr könnt es wissen. Seht euch vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Und euch reißt es auch weg! Wie wenn ihr das Haus verlasst, um auf Reisen zu gehen: Dann übergebt ihr alle Verantwortung euren Leuten, jedem eine bestimmte Aufgabe. Dem Nachbarn befiehlt ihr, wachsam zu sein. Ja seid doch selbst wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann das kommt. Und das wird euch, wenn es plötzlich kommt, auch schlafend antreffen. Was ich euch aber sage, das sage ich allen: Seid wachsam! Meine lieben Leute, das wird noch schmerzhaft werden!
SCHERGEN ERNEUT ERNEUT *machen Autogeräusche.*

GROSSMUTTER ERNEUT ERNEUT *spricht*: Ja was habt ihr denn erwartet? Alle von euch werden mich verraten, mich ausliefern, alle! Ihr verhindert es nicht! Ihr verhindert nicht, was sie mit mir machen! Sie hängen mich ans Kreuz und ihr seht dabei zu! Sie töten mich und ihr bleibt sitzen und seht zu. Ihr macht nichts, so wie ihr auch sonst nie etwas macht! Alle! Und freilich glaubt ihr, dass nicht ihr gemeint seid. Doch ihr seid gemeint! Ihr alle hier, ihr schwer Umnachteten! Und ihr werdet am Ende die Hände aus Fleisch nehmen und sie gegeneinanderschlagen, klatscht in eure Hände, und niemand greift ein! So viel die Menschheit auch durchläuft: Es war so und ist so und wird auch immer so sein. Das Menschliche ist seicht, ja es ist das Seichteste überhaupt. Das Menschliche ist das Erbärmlichste, das Tiefste!

GROSSMUTTER ERNEUT *schreit laut auf. Dann stirbt sie.*

SCHERGEN ERNEUT *nehmen tote GROSSMUTTER ERNEUT nicht vom Kreuz. Treiben GROSSMUTTER ERNEUT ERNEUT zum Kreuz, ziehen sie nicht einmal mehr aus, sondern heben sie im Nachthemd hoch und nageln sie fest – einfach vor die beiden anderen toten Körper drauf.*

CHOR *in sehr hohen Stimmen, feixend, böseartig*:

Hilf dir doch selbst und steig herab!

mehrfache Wiederholung

Anderen hast du geholfen, dir selbst kannst du nicht helfen.

mehrfache Wiederholung

GROSSMUTTER ERNEUT ERNEUT *schreit laut auf. Zuerst nur Schreien, dann:*

Meine Leute, meine Leute, warum habt ihr mich verlassen?

Kopf sinkt zur Seite, Mund erschöpft geöffnet.

EIN PAAR KINDER *tanzen herum. Manche schauen zum Kreuz hin, manche ins Publikum.*